Gegen die Ratifizierung des Freihandelsabkommens CETA!

Das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Kanada (CETA) ist fertig ausgehandelt worden und soll noch in diesem Jahr ratifiziert werden. Ob dieses Abkommen von der Europäischen Kommission als gemischtes eingeschätzt wird und somit den nationalen Parlamenten zur Abstimmung vorlegt werden muss, ist nach wie vor offen. Unsere Position möchten wir jedoch dessen ungeachtet hiermit bekräftigen.

Die Kritik an dem Abkommen ist vielschichtig. Nachdem die Unterlagen für das Abkommen zur Einsicht genommen werden konnten, haben Organisationen wie Campact, CEO, BUND u.v.m. diese fachkundig untersucht und gelangten zu der Ansicht, im Ergebnis würde sich das Abkommen negativ auf Europa und Deutschland auswirken. Gewinner wären große Konzerne. Bereits der Mittelstand könne nicht mehr von den Abkommen profitieren. Insbesondere die unabhängigen Schiedsgerichte und der regulatorische Rat würden die unabhängige Handlungsfähigkeit und die Demokratie gefährden. Mit dem Freihandelsabkommen sollen sogenannte nichttarifäre Handelshemmnisse abgebaut werden. Hierzu sieht das Abkommen die „regulative Kooperation" vor. Das meint nichts anderes als die Angleichung unterschiedlicher Standards, beispielsweise beim Umweltschutz. Gerade für eine Partei mit ökologischem Profil ist ein zu erwartendes Absenken der erreichten Standards im Umwelt- und Verbraucherschutz nicht zu akzeptieren.

Erfahrungen mit dem vergleichbaren Freihandelsabkommen zwischen den USA, Kanada und Mexiko (NAFTA) zeigen bereits hohes Problempotential. Hierzu hat es jüngst ein Schreiben der kanadischen Grünen an Winfried Kretschmann gegeben, das als Warnung zu verstehen ist.

CETA, das als Vorentscheidung vom Abkommen mit den USA (TTIP) gilt, ist von Bündnis 90/Die Grünen mehrfach als nicht zustimmungsfähig in der vorliegenden Form eingestuft worden. Viele Parteigliederungen haben scharfe Beschlüsse gefasst. Es gab jüngst mehrere erfolgreiche Anträge, die diese Position untermauern in den Grünen Landesverbänden (Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen) und auch in Hamburg ist die Haltung der Partei klar.
Der Antrag der Landesarbeitsgemeinschaft Europa wurde auf dem letzten Landesparteitag angenommen und intensiviert damit auch die Forderungen des Wahlprogramms zur Bürgerschaftswahl 2015.
Daher setzen nicht wenige BürgerInnen ihre Hoffnung in die Grünen und auch wir als Kreisverband haben stets den Protest unterstützt, indem wir den Protest durch Organisation eines Demo-Busses zu der Großdemonstration mit 250.000 Teilnehmenden nach Berlin getragen haben. In Bergedorf hat sich darüber hinaus die Initiative „Bergedorf gegen TTIP" etabliert mit dem Ziel die Abkommen CETA, TTIP und TISA zu verhindern. Diese besteht aus unterschiedlichen Organisationen (Kritische Christen, ÖDP, die Linke, Grüne, BI FFH, attac, DGB).

Campact startete kürzlich eine Kampagne, mit der sich an die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen gewandt wird, CETA zu verhindern. Denn sollte das Abkommen dem Bundesrat vorgelegt werden, hätte die Mehrheit der Grün-regierten Länder die Chance dazu eben genau das zu tun.
Die Antwort unserer Grünen SenatorInnen an Campact ist aus unserer Sicht zu unkritisch und unklar.

Wir, der Bergedorfer Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen, fordern daher die Mitglieder unseres Kreisverbandes, den Senator Jens Kerstan und die Bürgerschaftsabgeordnete Carola Timm auf, sich klar gegen die Zustimmung zum Abkommen zu wenden.